

**Sapo kalinus. — Kaliseife.**

Zwanzig Theile Weinöl . . . . .	20
werden im Wasserbade in einem geräumigen, tiefen Zinn- oder Porzellengefäße erwärmt und dann unter Umrühren mit einer Mischung aus	
Siebenundzwanzig Theilen Kalilauge . . . . .	27
und	
Zwei Theilen Weingeist . . . . .	2
versezt. Die erhaltene Mischung wird bis zur vollständigen Verseifung weiter erwärmt.	

Gelblichbräunliche, durchsichtige, weiche, schlüpfrige Masse von schwachem, seifenartigem Geruche. Kaliseife ist in Wasser und in Weingeist löslich.

Eine Lösung von 10 g Kaliseife in 30 ccm Weingeist soll nach dem Versezen mit 0,5 ccm Normal-Salzsäure klar bleiben und, auf weiteren Zusatz von 1 Tropfen Phenolphthaleinlösung, sich nicht roth färben.

Wird Sapo kalinus ohne den ausdrücklichen Zusatz venalis verordnet, so ist Kaliseife abzugeben.

**Sapo kalinus venalis. — Schmierseife.**

Gelbbraune oder grünlich gefärbte, durchsichtige, schlüpfrige Masse. Schmierseife ist in Wasser klar oder fast klar löslich.

Löst man 5 g Schmierseife in 10 ccm heißem Wasser und versezt 1 Raumtheil der erkalteten Lösung mit 1 Raumtheile Weingeist, so soll die Mischung klar bleiben und auch nach Zusatz von 2 Tropfen Salzsäure einen flockigen Niederschlag nicht abscheiden.